Deutsches Reich.

○ **Berlin**, 24. Jan. Es bestätigt sich, daß in dem Befinden des Staatsministers v. Boetticher eine bedeutende Besserung eingetreten ist, sodaß derselbe schon den Garten betreten konnte. Ueber die Abreise des Ministers ist jedoch noch keine endgiltige Bestimmung getroffen, da sich erst die Wunde so schließen soll, daß eine nochmalige ärztliche Behandlung im Auslande als ausgeschlossen zu betrachten ist. Der Minister dürfte sich dann nach Nervi oder Spezzia begeben. — Der Staatssekretär des Reichsschatzamts Burchard hat sich nicht, wie es sein ursprünglicher Wunsch war, nach Thüringen, sondern auf Weisung der Aerzte nach Italien begeben. Er hält sich, wie verlautet, in Genua auf, die von ihm selbst von dort ausgehenden Mittheilungen lassen den Vernehmen nach erkennen, daß sein Zustand sich gebessert hat und eine baldige Wiederherstellung erwarten läßt.

* Die Gewerbeordnungs-Kommission des Reichstags hat sich am Dienstag abend in zweiter Lesung mit der Frage der Arbeitsbücher beschäftigt. Wider Erwarten wurde der Beschluß erster Lesung auf Einführung der obligatorischen Arbeitsbücher aufrecht erhalten, allerdings nur infolge des Fehlens von zwei liberalen Mitgliedern. Der Vorsitzende, Abg. Freytag vom Centrum, trennte sich von seiner Partei und schloß sich der Minderheit an. Mit 10 Stimmen der Konservativen, des Centrums und der Reichspartei gegen 9 wie stets nun ursprünglich Stimmen der liberalen Parteien und des Abg. Freytag wurde darauf der Antrag angenommen. Der Bundeskommissar Geh. Rath Bödicker wies darauf hin, daß der Bundesrath bisher die Arbeitsbücher abgelehnt und einen entgegengesetzten Beschluß neuerdings nicht gefaßt habe; eine bindende Erklärung über fernere Entschließungen des Bundesraths übernahm der Kommissar jedoch aus Mangel an Information und Instruktion nicht. Im Gegensatz zu dem Beschlusse der Kommission wird man mit Sicherheit erwarten dürfen, daß im Plenum des Reichstags die Arbeitsbücher verworfen werden, da es feststeht, daß ein Theil des Centrums und einzelne Konservative mit den Liberalen gegen den Vorschlag stimmen werden.

* Wie die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt, wird im Justizministerium ein Gesetzentwurf vorbereitet, nach welchem in der Stadt Memel ein Landgericht errichtet werden soll, dessen Bezirk voraussichtlich die landräthlichen Kreise Memel und Heydekrug umfassen wird.

Ein Vorschlag Sombart's zur Zuckersteuer-Reform.

Wir haben in unserer vorgestrigen Nummer einen Gesetzesvorschlag des Herrn Sombart, wie er ihn in der „Magdeb. Ztg." veröffentlichte, mitgetheilt, in welchem die Einführung einer Zuckerkontrole-Steuer befürwortet wird. Aus dem Wortlaut des Entwurfes selbst schlossen wir, daß Herr Sombart mit seinem Vorschlage die endgiltige Lösung der Frage der Zuckersteuer-Reform beabsichtige oder derselben vorgreifen wolle und da er uns — von diesem Gesichtspunkte aus gewerthet — theils nicht bis an das zu erstrebende Ziel, anderntheils aber über dasselbe hinaus zu treffen schien, so sprachen wir unsere Ansicht dahin aus, daß er voraussichtlich vielseitigen Widerspruch finden werde. Wie wir nun bei näherer Durchsicht der dem Gesetzentwurfe beigegebenen „Begründung" finden, beabsichtigt Herr Sombart mit der Kontrolsteuer gar nicht die Reform der Zuckersteuer selbst herbeizuführen, sondern sein Vorschlag soll nur dazu dienen, „um zu absoluten Zahlen über die Ausbeute aus dem Konsum an Zucker einerseits, sowie über die Höhe der Exportprämie andererseits zu gelangen." Es ist also in der Hauptsache nur auf die Gewinnung zuverlässigen statistischen Materials abgesehen, welches der künftigen Zuckersteuer-Gesetzgebung als Unterlage dienen soll. Damit erscheint der Vorschlag des Herrn Sombart allerdings in einem anderen Lichte und wir meinen, daß er der ernstesten Erwägung würdig sei. Von der Nothwendigkeit der Zuckersteuer-Reform ist Herr Sombart vollkommen überzeugt, er nennt sogar den gegenwärtigen Zustand einen „widernatürlichen," zu dessen Beseitigung gesetzgeberisches Vorgehen nothwendig sei. Wenn aber Herr Sombart sein Ziel zwar entschlossen und doch mit Vorsicht anstrebt, so befindet er sich in vollster Uebereinstimmung mit der Auffassung, welcher wir am Schlusse des Leitartikels in Nr. 7 unseres Blattes Ausdruck geben, indem wir verlangten, daß in der Frage der Zuckersteuerreform „nicht dilettantisch und nicht dilatorisch" vorgegangen werde. Es ist ja richtig, daß wir bereits im Besitze eines recht ansehnlichen statistischen Materials über die Verhältnisse der Zuckerindustrie uns befinden. Zahlreiche Broschüren und Denkschriften enthalten zuverlässige Zahlen darüber, welche Menge von Rüben verbraucht, welches Quantum Zucker gewonnen, wie viel davon exportirt und wie viel bei uns konsumirt worden ist. Auch über die Fortschritte der Technik und die dadurch entstandene steuerliche Benachtheiligung des Fiskus sind wir unterrichtet. Aber die Kenntniß aller dieser Dinge genügt noch nicht, um eine gesunde, dauernde Grundlage für eine den Interessen der Industrie sowohl als denen des Staates in gleich gerechter und billiger Weise angepaßte Steuerreform abzugeben. Hierzu bedürfen vor allen Dingen zwei bisher noch sehr dunkle Gebiete der Zuckerindustrie der weiteren Erforschung und Aufklärung. Das ist einmal die Frage nach den wirklichen Gewinn-Erträgen der Industrie. Man hört da zwar viel von zugehenden Dividenden, aber etwas bestimmtes weiß eigentlich niemand zu sagen. Die vereinzelten Blicke in die Betriebsergebnisse weniger Aktiengesellschaften genügen um so weniger, als die Ergebnisse in den verschiedenen Gegenden (wegen der je nach den Bodenverhältnissen sehr verschiedenartigen Kultur der Zuckerrübe) sehr verschieden sind und Aktiengesellschaften sich meist für ihre Operationen nicht grade das ungünstigste Terrain auszusuchen pflegen. Hier muß noch viel Klarheit geschaffen werden, sowohl des Steuerfiskus, als auch der Zuckerindustrie selbst wegen; und grade die letztere hat ein vitales Interesse daran, daß sie zu den allgemeinen Lasten nach ihrer wirklichen Leistungsfähigkeit herangezogen, daß ihr mit demselben Maße gemessen werde, wie dies den anderen Industrien und Gewerben geschieht. Es ist dies ein gutes Mittel zur Verhinderung der Ueberproduktion und Ueberspekulation und damit des — krachs. Diese Wahrheit hat Herr v. Bennigsen in seiner bekannten Parlamentsrede anerkannt und auch Herr Sombart bekennt sich in seiner „Begründung" zu derselben. Das zweite noch dunkle Gebiet ist die erst seit etwa 5 Jahren neueingeführte Entzuckerung der Melasse. Dieser neue Fabrikationszweig befindet sich noch so sehr in rapider Entwickelung und damit in ununterbrochener Veränderung, daß er eine auch nur einigermaßen sichere Handhabe für eine auf die Dauer berechnete Steuergesetzgebung noch nicht bietet. Der Vorschlag des Herrn Sombart scheint uns nun ganz geeignet, die auf den bezeichneten Gebieten noch so wünschenswerthe Aufklärung entweder selbst herbeizuführen oder uns wenigstens zu ermöglichen, dieselbe ruhig abzuwarten; — wir halten ihn daher um so mehr für acceptabel, als er trotz seines mehr auf vorbereitende Zwecke gerichteten Strebens doch zugleich auch einen der jetzt vorhandenen schreienden Uebelstände zum Theil beseitigen würde. Es ist dies der Ausfall, welchen der Fiskus erleidet, indem er mit den Exportprämien Summen zurückzahlt, welche er in Wirklichkeit gar nicht erhoben hat. Wenn jetzt nach dem Vorschlage des Herrn Sombart der Zucker mit 50 Pfg. pro Centner neu belastet würde, ohne daß eine Zurückzahlung mit der Exportprämie erfolgte, so dürfte der bisherige Steuerausfall — allerdings zum größten Theil auf Kosten des bei uns konsumirten Zuckers — wohl beseitigt sein. Schließlich läßt sich jedoch nicht verkennen, daß Herrn Sombart's Vorschlag auch seine schwachen Seiten hat. Wir rechnen dahin namentlich, daß er die Steuerkontrolle auf den unumschränkten Einblick der Steuerbehörden in die Geschäftsbücher basiren will, und ferner die etwas rigorosen Strafbestimmungen. Gelänge es, die sichere Erhebung der vorgeschlagenen Steuer auf andere Weise zu ermöglichen, so würden wir glauben, daß auf der Basis des Sombart'schen Entwurfes ein erträgliches Uebergangsstadium zwischen dem jetzigen „widernatürlichen" Zustande und der künftigen endgiltigen Regelung der Rübensteuergesetzgebung geschaffen werden könnte.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

R **Weißenfels**, 24. Jan. Bei der gestrigen Ersatzwahl eines Stadtverordneten wurde der Kandidat der entschieden liberalen Partei, Maurermeister Günther, mit 62 von 121 abgegebenen Stimmen gewählt. Der Kandidat der Gegenpartei, Baumternehmer Hoffmann, erhielt 59 Stimmen. Es haben sich etwa $^2/_3$ sämmtlicher Wähler betheiligt. — Infolge der kürzlich unter Soldaten der hiesigen Garnison vorgekommenen Schlägerei ist durch Corpsbefehl angeordnet worden, daß den Mannschaften pro 1883 kein Urlaub über Zapfenstreich hinaus ertheilt werden soll. — Der von hiesigen Honoratioren in Aussicht genommene Ball am Tage der silbernen Hochzeit des Kronprinzlichen Paares ist wegen des Todesfalles in der Kaiserlichen Familie abbestellt worden.

± **Nordhausen**, 24. Jan. Der Landwirthschaftliche Verein der Goldenen Aue erläßt heute an die Mitglieder des Vereins und an sämmtliche Landwirthe des Vereinsbezirks einen Aufruf zur Sammlung von Liebesgaben für die Ueberschwemmten des Rheinthales. Beiträge nimmt der Vereinsrendant Herr Stadtrath Hesse entgegen. Auch Saatgetreide zur Bestellung wird gewünscht. — An der Masernepidemie sind in der vergangenen Woche 156 Kinder resp. Personen erkrankt, davon 18 gestorben, am Scharlach 3 und an Diphtheritis 7 erkrankt. Im ganzen sind bis jetzt an Masern 1175 erkrankt und 70 gestorben, an Scharlach 19, davon 2 gestorben, an Diphtheritis 34, davon 6 gestorben. — Die vom Landwirthschaftlichen Kreisverein zu Duderstadt projektirte Ausstellung und Distriktsrindvieschau ist auf den 7. und 8. Juli festgesetzt worden. Es kommen 1500 M. Staatsprämien zur Vertheilung; auch findet eine Verloosung landwirthschaftlicher Gegenstände statt.

+ **Zahna**, 23. Jan. In der Gabcke'schen Strohpapierfabrik wurde heute der Arbeiter Rauchfuß von dem Treibriemen erfaßt und zur Seite geschleudert, wobei derselbe Arm und Fuß brach und auch eine Beschädigung des Kopfes erlitt. — In dem benachbarten Dörfchen Zalmsdorf machte sich ein Tänzer durch eine Wette um ein Dutzend Glas Bier verbindlich, eine halbe Stunde ohne Pause zu tanzen. Der Tänzer gewann die Wette, ja er überdauerte sogar die halbe Stunde um einige Minuten; ob diese Tollheit aber nicht üble Folgen nach sich ziehen wird, ist abzuwarten.

□ **Halberstadt**, 23. Jan. Den Musikfreunden hiesiger Stadt und Umgegend wird nächsten Sonntag vormittag in der von den Gesangvereinen zu Aschersleben, Quedlinburg und hier gemeinschaftlich veranstalteten Aufführung des „Odysseus" von M. Bruch voraussichtlich ein besonderer musikalischer Genuß geboten werden. Nach so eifrigem Studium des alten und doch ewig jungen Liedes vom Odysseus, seitens der ausführenden Gesangvereine (nahezu 300 Mitwirkende) wie der hervorragenden Solokräfte — des Herrn Opernsängers Settekorn, ein Halberstädter Kind und gegenwärtig das beliebteste Mitglied der Oper in Stettin, — der bekannten Künstlerinnen Frau Unger-Haupt in Leipzig und Fräulein Brunecke-Magdeburg, des Herrn Opernsängers Burchardt aus Frankfurt a. M. — gegenwärtig Gast am hiesigen Stadttheater — des Harfen-Virtuosen Herrn Hummel aus Berlin, unterstützt durch eine aus hiesigem Stadtmusik- und Trompetercorps und auswärtigen hervorragenden Kräften, zusammengesetzte Kapelle, läßt sich wohl ein seltener Kunstgenuß erwarten. Da auch die Eisenbahnzüge nach allen Richtungen hin eine günstige Verbindung haben, wird auch der musik- und kunstsinnige Theil des auswärtigen Publikums sich diese Aufführung in dem so vortrefflichen Konzertsaale des Elysiums nicht entgehen lassen. —

Vernburg, 24. Jan. Nach dem in der Kreistags-Sitzung erstatteten und nun durch Druck veröffentlichten Bericht über die Verwaltung und den Stand der Kreiskommunal-Angelegenheiten im Jahre 1881 hat die Unterhaltung der Kreischausseen im vorigen Jahre einen Kostenaufwand von 59,010,73 M. erfordert; für Chaussee-Neubauten sind 162,886,73 M. verausgabt; die Baum-Anpflanzungen an den Kreis-Chausseen haben für den Kreis einen Reingewinn von 3590,34 M. abgeworfen. Der Kreis-Dotationsfonds belief sich ult. 1881 auf 801,367,48 M. von welcher Summe an Zinsen 87,874,54 M. vereinnahmt wurden. Von der konvertirten 4proz. Kreis-Anleihe verblieb am Schlusse des Rechnungsjahres noch eine zu tilgende Schuld von 1,086,973,74 M. Der Fonds für gemeinnützige Zwecke, aus welchem i. J. 30,000 M. zur Renovirung des Stadttheaters bewilligt wurden, hatte beim Abschluß noch einen Bestand von 28,892,52 M. aufzuweisen. Die auf 6 Einheiten berechnete Kreissteuer belief sich in ihrem wirklichen Eingang auf 86,440,57 M. Die Abgabe für Zugvieh betrug 15,966,45 M. Das Gemeinde-Vermögen schließt ab mit 1,712,069,71 M. Aktiva, 1,114,003,34 M. Passiva. — Das früher Saupe'sche Hotel an der Kaiserstraße ist heute an hiesiger Gerichtsstelle bei einem Meistgebot von 61,000 Mark seinem ersten Hypothekgläubiger zugeschlagen worden. — Vorgestern ward eine Frau in der Karlstraße von einem Pferde übel zugerichtet. Das Thier sprang mit den Hufen auf die Frau los und verletzte die zu Tode Erschrockene derartig, daß ihr der Schulterknochen zersplittert wurde; gegen den Geschirrführer soll bereits Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet sein.

♀ **Köthen**, 24. Jan. Die am 10. d. stattgefundene Viehzählung hat hier folgendes Resultat ergeben. Es wurden überhaupt 1481 Häuser (Gehöfte) ermittelt; davon waren 564 Gehöfte mit Vieh bestanden. Gezählt wurden 434 Pferde, 461 Stück Rindvieh, 142 Schafe, 680 Schweine und 305 Ziegen. Außerdem fanden sich 78 Bienenstöcke vor, während Esel und Maulthiere nicht vorhanden waren. — In einem zum Gute der Zuckerfabrik Glauzig gehörigen Stalle wurde in vergangener Woche ein älterer Arbeiter erhängt aufgefunden. — Der zweite der populärwissenschaftlichen Vorträge, welche die hiesige Geistlichkeit zum Besten der innern Mission (Herberge zur Heimath) veranstaltet, fand am Montag abend statt. Herr Oberbibliothekar Professor Dr. O. von Heinemann aus Wolfenbüttel sprach über „Die tragische Idee, bei den alten und modernen Völkern." Der Vortrag war sehr zahlreich besucht.

— Die Verlags-Firma Friedrich Andreas Perthes in Gotha hat eine ganze (sechste) Auflage der in ihrem Verlage erschienenen Schrift der bekannten schweizerischen Schriftstellerin Johanna Spyri, betitelt „Heidis Lehr- und Wanderjahre," herstellen lassen und sämmtliche 3300 Exemplare, der Gemeinnützigen Gesellschaft zu Gotha zur Verfügung gestellt mit der Bestimmung, daß der ganze Verkaufs-Erlös, das Exemplar nicht unter 3 M. zu verkaufen — der Ladenpreis beträgt gegen 4 M. — den Wasserbeschädigten in den Rheingegenden zu gute kommen soll. Die Gemeinnützige Gesellschaft zu Gotha ist bereit, die Schrift auf frankirte Bestellung in Partien von nicht unter 10 Exemplaren gegen Frankoeinsendung des Betrages zu versenden und nimmt Bestellungen unter der Adresse des Herrn H. Kleinschmidt in Gotha entgegen.

Vermischtes.

— [Der verstorbene Prinz Karl] besaß eine außerordentliche Schlagfertigkeit und Keckheit des Witzes. Einst besuchte er München und auch den wunderlichen Künstlerkönig Ludwig I., den Schwager des damaligen preußischen Kronprinzen. König Ludwig hatte damals die seltsame Laune, aller Welt Räthsel aufzugeben, so z. B.: „Was würden Sie thun, wenn Sie Zahnarzt wären?" Die Antwort darauf gab der König dann stets selber mit großem selbstgefälligem Gaudium: Ich würde den hohlen Zahn der Zeit ausziehen!" Ferner: „Was würden Sie thun, wenn Sie ein Taucher wären?" Antwort: „Ich würde mich ins Meer der Vergessenheit stürzen!" — Auch Prinz Karl entging seinem Schicksal nicht. Aber er hatte zum Glück von dieser königlichen Räthsel-Sphinx gehört und als König Ludwig ihn triumphirend fragte: „Was würden Sie thun, wenn Sie ein Zahnarzt wären?" antwortete der Prinz mit großer Ernsthaftigkeit: „Majestät, ich würde — mich ins Meer der Vergessenheit stürzen!" König Ludwig I. von Bayern hat nie wieder versucht, dem Prinzen Karl von Preußen — Räthsel aufzugeben.

— [Für die Ueberschwemmten am Rhein.] An den Reg.-Präs. Herrn v. Hagemeister in Düsseldorf gelangte kürzlich aus dem Dorfe (Vorpommern) eine Beitragssammlung für die Rheinüberschwemmten, welcher folgendes von Kap. Siegebarth in Prerow verfaßtes Gedicht beigefügt war:

De Darßer Gaw.

Wat makt dat Hart so bang und schwer,
Wat ist dörn Tosen um uns her,
Wat will de Ton, de Klockenklang?
Ant Kenwer raft de Storm entlang,
In Gäten güt de Regen dal,
Schwart is de Nacht, dat Feld is kahl;
Glick wie den Bohm vernichtend schlog
De Blitz, so ist ant Hart intog
De Schreck, Entsetzen, Angst und Qual —
Ein Zammerschrei hallt dörch dat Thal
De Strom de schwillt, de Diek de brok
Un äwer Land und Stadt ergot
Sick riesens furt de Waterflaut,
De segt vernichtend Alles furt
Un makt in einen Ogenblick
Den Armen und den Reichen glick
Weg ret' de Flaut all Hab und Gaut,
Wat sich de Minsch in Schweit und Blaut,
Dörch harte Arbeit, schwere Sorgen,
In Johre lange Tieb geborgen.
Sien Hoor wurd grieg, de Hand wurd hart
Sien Glück termalmt dat Unglücksrad.
Verlust allein von Hab und Gaut
Met dat en dal, brokt dat sien Mauth?
O Schauerspiel gemach, gemach:
Den Armen truff de harste Schlag,
Sien Fru verdrunt, dat Gott erbarm,
Sien Kind ret em de Flaut uten Arm
Sien Hart dat brok! von Hofnungslosigkeit
Lücht em sein Schimmer ut de Hieren;
De Wahn em packt, Verzweiflung,
Adjüs, adjüs he wagt den Sprung
Em grwiesi mich for't nakte Graf
Sanft lächelnd fürt he sick hinat. —
Hoch spritt de Gischt, de Sprung g'lung
Denn wat he sücht, he sicher fund,
Still sund sien Hart im Nu, geschwind
Wir he vereint mit Fru un Kind. —
De schöne Rheinstrom stetig grullt,
Ein Zammerthl hat he entrullt
Un mit dit Bild ein Schrei erschallt
Dat's Echo dörch ganz Duitschland hallt,
Ein Echo, dat jed Hart bewegt,
Mitlied und Brauderleiw erregt;
In jedes Og dor dreckt sick Bahn
Hell as ne Pard ne Mitliedsthrän.
Im Süden jetzt, wat dor geschein,
Dat Dach und Zimgit vor Johren fein
Dor ist de Rhein de All's tarreten,

De Sturmfluth hier, nie wards verseten,
Wie dunmals bi und Schlag up Schlag
Termalmt in Trümmer Alles lag
Gang hen de Ein, de Anner wund
Und jammernd All's de Händ sich rung.
Vernicht, gebunken, All's lag dal
Dat zittern müßt ein Hart von Stahl,
Dor reckt und hülpriek sine Hand
Dat gange dütsche Vaderland.
Jed Hart, dat dunmals schwer bladen
Würd tröstend stillt dörch Leiwesgaben —
De Sinn gung up, de Schaden schmand
Un mit em de Verzweiflung,
All't Elend, Sitzer matt tannicht
De Brauderleiw un Christenpflicht. —
De Jrd dreiht sich, dat Elend mit,
Bald hier bald dor inricht un spleit
Afwesfeld furt dat Minschenglück,
Un Sorg un Kummer geiht tau Gast
In de dürstigt Hütt un in Palast. —
Grot is de Noth, non Rhein den Blick,
De Herten open, de Hand mit mit
Packt an, richt up wat nerra ligt
De lütste Gaw hat sien Gewicht.
Un ös uns Gaw uk noch so klein,
Wie birrens fründlich antasteln,
Se lindert doch so manche Schwerzen
Un kömmt noch dankerfüllt de Herzen.
Klein is de Gaw, uns Wunsch is grot
De leiwe Gott help Jrg ut Noth,
He nimmt de Bürd un schenkt Verlingen
Dat hoffend wy de Taukunft sugen,
Wat kränklich, rottig un verdorben,
Dat wad he niemals tegen laten,
Wat nerra ligt, dat richt he up
He bild mit Glanz wat Riegs darup,
Wat Grots, dat mich to licht vergeiht,
Dat fall olief Wall und Wur dor sleit.
Wel ret de Flaut dorn Darff dun furt
Doch korte Johren het man durt,
Dun tücht hell ut den Schutt und Trümmer
Von Morgenroth ein schöner Schimmer,
Schmet up den Ostseestrand sien Glanz,
Uns Wald dornun de bild den Kranz,
Un wie uns de Natur sülwst wenkt,
Dun packt wie an, un Gott de schenkt
Sien Segen. Korte Lied was, doch verspraken
Dun dehr wie wedder ayrecht stahn. —
Uns Strand, uns Wald hefft veten an
Uns sülwen ok, de makt förre Korten
Mit Jimgit und Prerow Seebadorten.
Uns Wunsch Gott help Jrg ok as uns.

Aus dem Leserkreise.

Nachdem die hiesigen Blätter über die kaufmännische Versammlung zur Berathung der Oberpräsidialverordnung über Sonntagsruhe berichtet haben und dabei verschiedentlich auch meiner gedacht worden ist erlaube ich mir, da die entgegengesetzte Ansichnung in der Versammlung leider nicht hat zum Wort kommen können, um Aufnahme folgender Berichtigung und Entgegnung zu bitten.

1. Es handelte sich in Halle bei den Bestrebungen für vermehrte Sonntagsruhe nicht um ein ausschließlich kirchliches Interesse; ich persönlich habe mich zu diesen Bemühungen, welche mir viel Anfeindungen und Verdächtigungen eingetragen haben, nicht gedrängt, sondern war beauftragt von der Kreissynode, die bekanntlich zu zwei Dritteln aus Nichtgeistlichen besteht, in Verbindung mit den kirchlichen Vertretungen der Frage näher zu treten. Darauf hin wurde jene größere Versammlung berufen, welche ein Comité erwählte, in dem ich als Vorsitzender mitzuwirken allerdings die Ehre habe. Aber von den 18 Mitgliedern waren nur drei Geistliche, die übrigen Geschäftsleute. Auch wurde stets betont, daß es vornehmlich ein Interesse der Herren Geschäftsleute und der in abhängigen Stellungen befindlichen Männer sei, welches durch eine vermehrte Sonntagsruhe gefördert werden solle. Wenn immer gesagt wird, die Geistlichen plädirten für den Besuch ihrer Kirchen, so wird es natürlich denselben nicht gleichgiltig sein, wenn die Herren der Geschäftswelt hierzu Gelegenheit bekommen, aber ein egoistisches Interesse hat sie wahrlich nicht geleitet. Der Ausspruch: man wolle zum Besuch der Kirche zwingen, bedarf wohl keiner Widerlegung; als ob heutzutage von einem zwangsmäßigen Kirchenbesuch ernsthaft geredet werden könnte! Ueber leere Kirchen haben wir, Gott sei Dank, nicht zu klagen.

2. Ich konstatire, daß in den früheren Versammlungen allseitig zugestanden wurde, daß eine den ganzen Regierungsbezirk oder die Provinz umfassende Verordnung nicht bedenklich sei — nur für eine speziell lokale Einrichtung konnten sich viele nicht erwärmen. Nun die provinzielle Verordnung erlassen ist, hätte es wohl nahe liegen können, einen Versuch damit zu machen und abzuwarten, welchen Erfolg dieselbe haben würde; denn jedes neue hat seine Unbequemlichkeiten.

3. Es ist nicht richtig, daß zur Erlangung der Unterschriften für die Petition des Comités ein halbes Jahr nöthig gewesen wäre; hätte dasselbe eine rührige Agitation entfalten können, so würde es nicht schwer gewesen sein, die Zahl zu verdoppeln. Es wird sich ja zeigen, ob nicht zahlreiche Geschäftsleute den Versuch machen werden, mit der neuen Ordnung auszukommen und sich ebenfalls petitionsmäßig für dieselbe auszusprechen.

4. Endlich kann ich den Satz nicht zugeben, daß der Kaufmannsstand keinen Anlaß zur Störung der Sonntagsruhe gegeben habe. Die Klagen über einen zahlreichen derartigen geschäftlichen Verkehr während der Gottesdienststunden, wodurch Käufer und Verkäufer das ihrige gethan haben, um die Ruhe und Ordnung zu stören, sind doch laut und vielfach genug gehört worden und ein Gang durch die Straßen am Sonntag müßte wohl jedem die Ueberzeugung bekräftigen, daß von einem vorgeschriebenen völligen Geschäftsschluß keine Rede war. Ist doch sogar gestagt, daß ganz ungenirt und offen Brennitwein während der Kirche ausgeschenkt und vor den betreffenden Lokalen getrunken worden ist. Solche Unzuträglichkeiten, unter denen die gewissenhaften Geschäftsleute selbst schwer gelitten haben, sind wohl geeignet gewesen, die Aufmerksamkeit auf diesen wichtigen Gegenstand zu lenken und die Frage nach Abhilfe nahe zu legen.

Es sind nun in der letzten Zeit zahlreiche anonyme Zuschriften zugegangen, welche sich theils in zustimmendem Sinne äußerten,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830126021/fragment/page=0001

theils entgegengesetzte Meinungen vertraten. Auch an Briefen mit den gemeinsten Schmähungen hat es nicht gefehlt; gegen diese Gassenjungenmanier, aus dem sichern Versteck der Anonymität mit Koth zu werfen, habe ich natürlich keine Waffe und keine Erwiderung; wohl aber werde ich gern auf jede sachliche Diskussion mich einlassen und, wenn mir stichhaltige Gründe entgegengebracht werden, mich belehren lassen; — von den bisherigen Erörterungen des Themas kann ich dies nicht sagen. Nur thut man mir zu viel Ehre an, wenn man mich als die schuldige Ursache der Oberpräsidialverfügung bezeichnet; ich kann mich eines so hohen Einflusses nicht rühmen. Meine Aufgabe war es, das mir übertragene Mandat zu vollziehen und die Beschlüsse meines Comités zur Ausführung zu bringen; daß ich dies in der Ueberzeugung gethan habe, damit eine heilsame Sache zu vertreten, bekenne ich gern. Man wolle diese Ueberzeugung gelten lassen und die Diskussion von persönlichen Insinuationen frei zu halten suchen.

Förster, Superint.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

† Nordhausen, 24. Jan. Die Nordhäuser Bank von Moritz, Heinrich & Co. hat pro 1882 einen Reingewinn von 72,348.91 M. erzielt und der am 18. Februar c. stattfindenden General-Versammlung wird die Vertheilung einer Dividende von 9 Proz. vorgeschlagen werden.

— Dividenden. Dampfschiffahrts-Gesellschaft Kosmos zu Hamburg 20%, Neue Norddeutsche Fluß-Dampfschiffahrts-Gesellschaft 12 %, Hamburg-Bremer Feuerversicherungs-Gesellschaft 20 %, Hamburg-Bremer Rückversicherungs-Gesellschaft 25 %, Berliner Hagel-Assekuranz-Gesellschaft 5 %.

* Magdeburg, 24. Jan. (Gebr. Friedeberg.) Landwetzen 175—187 M., glatter engl. Weizen 158—170 M., Rauhweizen 156—168 M., Rogen 130 bis 147 M., Chevaliergerste 155—175 M., Landgerste 144—156 M., Hafer 130 bis 148 M. per 1000 Kg.

* Magdeburg, 24. Jan. (Herm. Walther.) Kartoffelspiritus beh. Loco ohne Faß 51,70 — 52,20 M. Geld, ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 53,25 M., pr. Jan. 53,25 M. nom., pr. Febr. 53,50 M. nom., pr. März 53,75 Mark nom., pr. April 54,00 Mark nom., pr. Mai 54,50 M. nom., pr. Juni 55,00 M. nom., pr. 100 l à 100% — Rübenspiritus still. Loco 51,25 M.

Berlin, 23. Jan. Weizen 19,80—20,00 M., Rogen 13,40—13,70 M., Gerste 19,60—19,80 M., Hafer 14,80—15,10 M. (gute Sorte). Richtstroh 3,25—4,25 M., Heu 5,00—7,00 M., Erbsen 22—32 M., Speisebohnen, weiße, 26,00—48,00 M., Linsen 32,00—52,00 M., Kartoffeln 5,00—7,50 M. per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M., Butter 1,80—2,80 M. per 1 Kilogr. Eier, 60 Stück, 3,40—4,00 M.

* Berlin, 24. Jan. Rüböl. Termine niedriger. Gek. — Ctr. Kündigungspreis — M. pr. 100 Kg. Loco m. F. — bez., o. F. —, pr. diesen Monat und pr. Jan.-Feb. 68,6, pr. Feb.-März —, pr. März-Apr. —, pr. April-Mai 68,4—68,3 bez., pr. Mai-Juni 66,5 bez., pr. Sept.-Okt. 61,3 bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß —, Lieferung —. — Spiritus. Termine etwas matter. Gekündigt 20,000 Liter. Kündigungspreis — Mark, per 100 Liter à 100%. — 70,000 Liter-Proz. Loco mit Faß —, per diesen Monat und pr. Jan.-Febr. 51,8—51,6 bez., pr. Febr.-März — bez., pr. März-April —, pr. April-Mai 53,1—52,9—53 bez., pr. Mai-Juni 53,4—53,3 bez., pr. Juni-Juli 54,2—54 bez., pr. Juli-Aug. 54,8—54,7 bez., pr. Aug.-Sept. 55 bez., pr. Aug.-Sept. 55 bez., pr. Sept. —. — Spiritus pr. 100 Liter à 100% = 10,000 Literproz. loco ohne Faß 51,7 bez.

* Stettin, 24. Jan., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen matt, loco 150—bis 178,—, pr. April-Mai 185,00, pr. Mai-Juni 186,00, pr. Juni-Juli 187,00. Roggen matt, loco 115,— bis 127,—, pr. April-Mai 135,00, pr. Mai-Juni 136,00, pr. Juni-Juli 137,00. Rüböl pr. April-Mai 262. Rüböl matt, 100 Kilogr. pr. Mai-Mai 67,20, pr. Sept.-Okt. 61,20. Spiritus matt, loco 50,20 pr. Jan. 50,20, pr. April-Mai 52,50, pr. Juni-Juli 53,50.

* Posen, 24. Jan. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 49,50, pr. Jan. 49,20, pr. Febr. 49,20, pr. April-Mai 50,70. Gek. 10,000 Liter. Ruhig.

* Breslau, 24. Jan. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. Jan. —, pr. April-Mai 51,00, pr. Juli-Aug. 52,50. Weizen pr. Jan. 182,00. Roggen pr. Jan. 128,00, pr. April-Mai 133,00, pr. Mai-Juni 135,00. Rüböl pr. Jan. 68,50, pr. April-Mai 67,50, pr. Mai-Juni —. — Zink unverändert.

* Hamburg, 24. Jan. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco fest, auf Termine ruhig, pr. April-Mai 181,—Br., 180,— Gd., pr. Mai-Juni 185,— Br., 184,— Gd. Roggen loco und auf Termine ruhig, pr. April-Mai 133,— Br., 132,— Gd., pr. Mai-Juni 133,— Br., 132,— Gd. Hafer und Gerste still. Rüböl still, loco 69,00 pr. Mai 70,00. Spiritus still, pr. Jan. 41 Br., pr. Febr.-März 41 Br., pr. April-Mai 41 Br., pr. Mai-Juni 41 Br. Kaffee fest, Umsatz 4000 Sack.

* Pest, 24. Jan. (Telegr.) Produktenmarkt. Weizen loco fest, pr. Frühjahr 9,57 Gd., 9,60 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,57 Gd., 6,60 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,15 Gd., 6,17 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 13½.

* Paris, 24. Jan. nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° loco träge, 51,00 à 51,25. Weißer Zucker träge, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Jan. 58,75, pr. Febr. 58,80, pr. März-April 59,25, pr. Mai-Aug. 60,30.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 23. Jan.

Aufgeboten: Der Eisendreher F. Hayn und A. Müller Mühlberg 1 und Merseburg).

Geboren: Dem Schlosser H. Lehmann eine T. (Langegasse 5b) Dem Maurer L. Gorgas eine T. (Diemitz). Dem Schlosser F. Bode ein S. (Geiststr. 14). Dem Lokomotivführer C. Steinicke eine T. (Karlstr. 26). Dem Eisendreher O. Heinrich ein S. (Steinweg 41). Dem Tischlermstr. A. Fischer ein S. (gr. Märkerstraße 5). Dem Arbeiter F. Gellhorn eine T. (Entb.-Institut). Dem Maurer E. Schröder eine T. (Spitze 30). Dem Handarb. C. Schumann ein S. (Unterplan 3). Dem Kaufmann G. Haag ein S. (Mühlweg 26a). Dem Handarb. W. Henze ein S. (Breitestr. 28). Dem Handarb. F. Trensch ein S. (am Hafen 4). Ein unehel. S. und eine unehel. T. (Entb.-Institut

Gestorben: Des Schuhmachermstr. G. Ulfeller T., todtgeb. (kl. Ulrichstr. 20). Die Hospitalitin Sophie Rißmüller, 85 J. 10 M. 13 T., Altersschwäche (Hospital). Des Fleischermstr. C. Schild S., todtgeb. (Georgstr. 1). Der Kantor emerit. Johann Gottfried Jahn, 89 J. 7 M. 5 T., Altersschwäche (Marienstr. 6). Des verstorb. Oekonomie-Inspektor O. Erkelt S. Johannes, 4 J. 2 M. 16 T., Kehlkopf-Croup (Diakonissenhaus). Der Tischlermeister Friedrich Hilpert, 69 J. 2 M. 25 T., Lungenschwindsucht (gr. Schloßgasse 1). Eine unehel. T., 28 T., Krämpfe (Spitze 14). Emilie Eicher, 22 J. 11 M. 28 T., Peritonitis (Klinik).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. Jan.

Stadt Hamburg. Pastor Schmidt m. Fam. a. Alterode. Frau v. Prittwitz a. Eisenach. Rittergutsbes. Geavendorst a. Winkel. Fabrikbes. Thormann a. Augsburg. Fabrikbes. Stadlinger a. Glaucha i/S. Obersteuercontrolleur Ziegler a. Cuersfurt. Gutsbes. Jaenecke m. Frl. Tochter a. Dalena. Schönlank m. Fam. a. London. Reg.-Assessor Dr. Kirchstein u. Reg.-Refer. Dr. v. Zanthier a. Merseburg. Kaufleute: Dunzelt, Michaelis, Nosske, Cohn, Lennig u. Beyer a. Berlin. Katz a. Buttenheim. Kroeschell a. Hochheim. Schleich a. Bremen. Zuleger m. Gattinger a. Frankfurt a/M. Reuß a. Eilersfeld. Meyer a. Mainz. Rutte a. Wien. Metz a. Bremen. Bacharach a. Dresden. Lisso a. Breslau. Geisseler a. Göppingen.

Kronprinz. Ingen.: Schule u. Schrift a. Düsseldorf. Schuhmann a. Frankfurt a/M. Rentier v. Holstein m. Töchtern a. Darmstadt. Baurath Winkler a. Köln. Rittergutsbes. Holtmann a. Petzberg. Prem.-Lieut. Hoffmann a. Magdeburg. Oberlehrer Bindermann a. Kassel. Kaufleute: Wiegand a. Altenfeld. Lingner u. Worch a. Leipzig. Dittich a. Berlin. Altenheim a. Zlatow. Franke a. Bremen.

Stadt Zürich. Rentier Müller a. Leipzig. Techn. Engler a. Gotha. Director Liebig a. Chemnitz. Fabrikbes. Römer a. Berlin. Knaus, Schulz a. Crönnern. Student Deichmann a. Kottbus. Rentier v. Dappeln a. Torgau. Rentier v. Schabach a. Köln. Kaufleute: Zimmer a. Berlin. Krümling a. Frankfurt. Löwenthal u. Franke a. Magdeburg. Braune a. Dessau. Lüttig a. Bremen. Ziegler a. Breslau. Wegerhof a. Köthen. Laudecker a. Dresden.

Goldene Kugel. Sanitätsrath Dittenweg a. Wiesbaden. Rentier Sachse und Sohst a. Gotha. Fabrikant Förster u. Sohn a. Freiburg. Kaufleute: Schrecker a. Eisenach; Baldniner a. Holstein; Zeitler a. Liegnitz; Richter a. Leipzig; Hoffmann a. Torgau; Grätzer, Gärtner u. Abraham a. Berlin; Ahmann a. Bielefeld; Raabe a. Hannover; Simon u. Blumacher a. Düsseldorf; Pohmer a. Chemnitz; Wittner a. Dresden; Röder a. Wilsau; Salomon a. Mainz; Cahn a. Frankfurt; Weit a. Ettlingen; Club a. Waldheim; Schwarz a. München; Turner, Schönthal u. Wahnschaffe a. Magdeburg; Hardeneck a. M.-Gladbach.

Stadt Berlin. Rentier Paetge a. Koburg; Landwirth Hartmann a. Hünseld; Bergbauunter Kurt Leistner a. Rosenfeld; Forstkandidat v. Holstenlat a. Frankfurt a/M.; Student Bock a. Berlin; Kaufleute: Hoppe a. Wittgensdorf; Schiesinger, Walther u. Schönbrod a. Berlin; Schinger a. Mannheim; Pappe a. Zeitz; Sonderling a. Magdeburg; Lindenberg u. Werner m. Frau a. Dresden; Schmidt u. Raue a. Leipzig.

Gärtnereiverkauf.

Eine ziemlich 30 Jahre bestehende **Handelsgärtnerei** an der Halle-Cöthen Bahn in einer Stadt von 20 Tausend Einwohnern, bestehend in einem herrschaftlichen Wohnhaus, Scheune und Stallgebäude nebst 12 Morgen Garten erster Klasse, vollständig mit Mauer eingefriedigt; Specialität, Baumschule und Samengeschäft, ist krankheitshalber zu verkaufen. Näheres unter **B. M. W. 60** befördert **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Ein **Hotel** mit Inventar, Preis 66,000 Mark, Anzahlung nach Uebereinkunft,
eine **Brauerei** mit Inventar, Preis 14,400 Mark,
eine **Villa**, sowie drei herrschaftliche **Häuser** sollen sof. verkauft werden durch
Ballenstedt a. H.
G. Burkhardt, Agent.

Ein **Gasthaus** in Stadt von 16,000 Einwohnern in Thür., **gute Lage, geräumige** und **neueme Restaurations- u. Logir-Räume** ꝛc., soll **preiswerth** für 11,500 Thlr. bei ca. 3000 Thlr. Anzahlung **verkauft** werden. **Bierumsatz** ca. **40,000 Liter.** Taxe u. Vers.-Summe 11,550 Thlr. Näheres auf Anfragen mit Antw.-Marke durch **B. Görmar, Querfurt.**

Ein **Materialgeschäft** mit Branntweinhandel in leb. Stadt, Bahnstation, soll Familienverh. h. **sofort verkauft oder verpachtet werden.** Zum Ankauf genügen ℳ 5000, zur Pachtung ℳ 2000. Näheres auf Anfragen mit Antw.-Marke, besser persönlich bei
H. Görmar, Querfurt.

Ein **Wollwaaren- oder Seifengeschäft** wird zu pachten resp. zu kaufen **gesucht.** Offerten unter **R. 242** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Haus sofort zu kaufen oder pachten gesucht in Halle mit Anzahlung von 600—700 Thaler. Selbstverkäufer k. sich melden bei **A. Vollmer, alter Markt 16.**

Ein tücht. Schmiedemeister,

der kranke und lahme Pferde zu kuriren versteht, auch in Geburtshülfe Bescheid weiß, sucht eine Schmiede in einer Stadt oder größeren Ortschaft zu pachten. Offerten sub **10504** an **H. Graefe's** Annoncen-Expedition in Halle a/S. erbeten.

In einer Stadt von 5000 Einwohn. ist ein **Materialgeschäft** mit entsprechenden Räumlichkeiten und Garten Verhältnisse halber für den Preis von 1800 Thlr. **sofort zu verkaufen.**
Selbige Lage ist auch ganz vorzüglich zu einer Fleischerei geeignet, da im ganzen Stadtviertel kein Fleischer wohnt. Zu erfragen beim Agent
A. Wachtel in **Oeste**
bei Friedeburg a/S.

Haus- u. Geschäfts-Verkauf.

Ich beabsichtige mein in einer lebhaften Stadt Thüringens am Markt (beste Lage der Stadt) belegenes Haus, worin seit langen Jahren eine schwunghafte **Bäckerei** betrieben wird und sich sehr lebhafter und fester Kundschaft erfreut, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich unter Chiffre **P. 240** an die Exped. d. Ztg. wenden.

NB. Auch eignet sich das Haus seiner günstigen Lage wegen zu jedem anderen Geschäft.

Eine Ziegelei

mit gutem Absatz und ausreichendem guten Thon- und Lehmlager bei einer Anzahlung von 10,000 ℳ zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre **O. 239** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Gutsverkauf.

Ein **Gut** mit 150 Morgen der besten Felder, nahe zweier Zuckerfabriken, welches auch vollständiges Inventar hat, soll baldigst verkauft werden, sowie eins mit 40 Morgen auch guter und ebener Boden, gute Gebäude, auch mit vollständigem Inventar weist zum Verkauf nach
August Händel
in **Weißenfels.**

Gasthof-Verkauf.

Ein Gasthof in einem großen Fabrikorte, mit schönen Gebäuden u. flottem Materialhandel dabei, sowie **Restaurationen** großen Städten hat im Auftrage zu verkaufen
August Händel in **Weißenfels.**

Haus-Verkauf.

Ein paar Häuser in Weißenfels, welche sich zu jedem Geschäft eignen, mit Einfahrt und in gutem baulichen Zustande, welche 8 Procent Zinsen tragen, auch kann **ein junger Mann,** welcher ein Vermögen von 2000 Thlr. besitzt, in eine **schöne Restauration** einheirathen, auch so ein **Gärtner,** welcher das Vermögen besitzt, kann in eine **Gärtnerei** mit 3 Mrg. großem Garten einheirathen und weist nach
August Händel in **Weißenfels.**

27,000 Mark

zum 1. Febr. oder 1. April zu 4½% zur ersten alleinigen Hypothek zu leihen gesucht. Unterhändler verbeten.
Offerten unter **C. 228** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

6000 Mark

werden per 1. April cr. auf ein großes Grundstück gesucht. Offerten sub **W. R. 711** Postamt 1 niederzulegen.

18000 Mark

sind auf Hypothek auszuleihen durch
Justizrath Dryander.

9600 Mark auf Landgrundstücke zur 1. Hypothek, 4½% Zinsen, werden gesucht. Offerten unter **U. 244** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein gr. Eckladen in **Cönnern** mit 3 Stuben, 2 K. und gr. Keller ist für 100 Thlr. jährlichen Miethszins zu vermiethen und sofort zu beziehen
Markt- u. Marktstr.-Ecke.

Contor, gewölbt. Keller zu vermiethen
Merseburgerstraße 41.

Stall für 15 Pferde mit Boden und Remise nebst Wohnung gesucht. Bitte Offerten **Pfännerhöhe 1a** abzugeben.

Ein Beamter sucht 1. April eine Wohnung in der Nähe der Leipzigerstr. Preis 270—300 Mark. Offerten unter **M. 237** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine Wohnung, Preis 80—90 Thlr., **wird z. 1. April von 2 einzelnen Leuten gesucht.**
Adressen niederzulegen unter **L. 236** in der Expedition dieser Zeitung.

Eine Wohnung, 3 Stub., 2 K., K. u. Zubehör, vermiethet Mittelstr. 2.

Eine **Wohnung mit Balkon** und **Garten** zu 220 Thaler **Harz 8** bei 1. April zu beziehen.
Näheres **Harz 7 im Comtoir.**

Gesucht
wird zum 1. April von **ruhigen, einzelnen Leuten** eine möglichst frei gelegene **Wohnung,** aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör bestehend. Gef. Offerten mit Preisangabe wolle man unter **S. 243** in d. Exped. dieser Ztg. niederlegen.

Ein freundliches Logis,
vorn heraus, Stube, 2 Kammern und Küche, ist an **ruhige Leute** zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen
Taubengasse 3, I.

Wohnung gesucht

per 1. Juni event. früher, im Preise von 80—90 Thlr.
Offerten mit Preis-Angabe sub Q. 241 an die Exped. d. Ztg. erb.

Anst. **Wohnung** für einzelne Leute, Pr. 70 Thlr. Näh. **Blumenstr. 11, III.**

3. Etage, 3 Zimmer, 3 Kammern, K. u. K. zum 1. April für 300 Mark zu vermiethen. **M. Waltsgott.**

Wohnung, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, per 1. April in Giebichenstein, bester Lage, in anst. Hause an ruhige Miether zu vermiethen. Näheres
Parkstraße 5, II.

Herrschaftliche Wohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind im Preise von 210, 250 und 240 Thalern pro anno zum 1. April zu vermiethen.
Friedrichstr. 36, unmittelbar am **Friedrichsplatz.**

Eine möbl. Wohnung zu vermiethen **gr. Steinstr. 73, II.**

Restaurations-Lokal
in fl. Stadt sofort für Inventarwerth oder **baar** zu übernehmen gesucht.
L. Schoeb, Leipzig, Kohlgartenstr. 35.

Ein Vereinszimmer
Sonnabends zu vergeben
Spiegelgasse 10.

Kl. möbl. **Stube** und **K. zu vermiethen Brunnenplatz 5.**

Gut möblirte **Stube** mit Kammer für einen oder zwei anständige Herren zu vermiethen. Auskunft ertheilt
Joh. Büdefeldt, Rannischestr. 24.

Eine im **Marien-** oder **Königsviertel** belegene **möbl. Stube** mit **Kabinet** wird von einem anständigen Herrn per **sofort zu miethen gesucht.** Gefl. Offerten unter **C. G. 57** befördern **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

Suche sofort eine frdl. heizb. Stube ohne Möbel gr. Märkerstraße 9, part.

Anst. möbl. Stübchen z. 1. Februar zu vermiethen Albrechtstraße 12, part.

Möbl. Zimmer sof. od. später Harz 11a.

Möbl. Zimmer gr. Ulrichstraße 29, III.

Eine möbl. Stube mit Schlafk. sofort zu vermiethen **kl. Brauhausgasse 12.**

2 möblirte heizbare Zimmer (Sonnenseite) **sofort gesucht.** Offerten sub **G. 232** an die Exp. d. Ztg.

Anst. **Logis** mit kräft. **Mittagstisch** f. 1—2 anst. Herren **Rathhausg. 11, I.**

Anst. Schlafst. m. K. Martinsgasse 4, H. I.

Anst. Schlafst. m. Kost Augustastr. 3, H. I.

Ein Schüler sucht eine anständige
Pension.
Gefl. Offerten unter **N. 238** an die Expedition d. Ztg.

Vertreter

gesucht für Thüringen, die Provinz Sachsen und die Niederlausitz von einer bedeutenden Weberei für gebleichte, ungebleichte und bunte Barchente. Anerbietungen sub Chiffre **G. M. 101** an **Haasenstein & Vogler, Berlin SW.** erbeten.

Für ein
Breslauer Producten-Geschäft en gros
wird ein gebildeter christlicher junger Mann als
Comtorist und Reisender gesucht
und erhält solcher den Vorzug, der in der Getreide- u. Saatenbranche bewandert ist. Nähere Offerten nebst Gehaltsansprüchen an **Rud. Mosse, Halle a/S.,** sub **G. h. 20354** erbeten.

Für mein **Cigarren-Geschäft** suche ich per sofort einen
tüchtigen Verkäufer.
Halle a/S. Max Gerlach.

Einen tüchtigen **Commis** suche ich für mein Cigarren-, Spiritusfonds-, Producten- und Düngemittelgeschäft.
Cöthen. **Gustav Eberius.**

Eine Verwalterstelle

sucht ein praktisch (4 J.) u. akademisch geb. Landwirth zum 1. April. Offerten sub **D. 229** an die Exped. d. Ztg.

Es werden noch mehrere durchaus solide
Buchhandlungsreisende
gesucht **Magdeburgerstr. 40a.**

Von einer grösseren Verlagshandlung werden tüchtige
Buchhandlungsreisende
für ein im Erscheinen begriffenes gediegenes literarisches Unternehmen unter sehr günstigen Bedingungen auf längere Zeit zu engagiren gesucht. Offerten unter **C. L. # 351 Leipzig postlag.**

1 tüchtiger Guß-Putzer,
2 tüchtige Tischler
finden noch dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik und Eisengießerei von **Friedr. Schimpff & Söhne, Schaffstädt.**

Ein Gärtner mit sehr guten Attesten sucht Stelle durch
Pauline Fleckinger,
Leipzigerstraße 6.

Ein Windmühlknappe
wird gesucht von **C. Manigk**
in **Mutschau** bei Hohenmölsen.

Wir suchen bei **gutem Lohn** für unser Geschirr einen **nüchternen zuverlässigen**
Knecht,
welcher im **Besitz guter Atteste ist.**
A. Schultze & Co.,
Oelfabrik.

Ein tüchtiger **Ziegelmeister** mit guten Zeugnissen sucht sofort od. später Stellung. Derselbe ist mit Ring- und Casseler-Oefen vertraut. Zu erfragen beim Ziegelmeister **Melies**
Schloß Heldrungen.

Einen **Lehrling** sucht Ostern
O. Weber, Bäckermstr., Obergl. 37.

Gleich oder per 1. April findet ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen als Lehrling in unserm Geschäft Stellung.
H. Windesheim & Co.

Einen Lehrling

mit guter Schulbildung suchen v. 1. April cr. für unser **Contor.**
A. Schultze & Co.,
Oelfabrik.

Ein junger Mann findet p. Ostern in meinem Detailgeschäft unter günstigen Bedingungen Stellung.
Wettin a/S., den 21. Januar 1883.
Carl Berger.

Lehrlinge

werden gesucht in der Bäckerei u. Conditorei zu **Leipzig, Windmühlenstraße 13.** **Rob. Exner.**

Einen **Lehrling** gegen Kostgeld sucht **Jäntchen, Zeugschmiedemeister,** **Moritzkirchhof 14.**

Einen **Lehrling** sucht **A. Stockmar,** **Bäckermeister,** gr. Brauhausg. 21.

Einen Lehrling sucht sofort oder zu Ostern. **Karl Bäumler,** **Bäckermeister** in **Beesenstedt.**

Für mein **Manufactur-, Modewaaren- und Confections-Geschäft** suche ich einen
Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen.
Sangerhausen. Wilhelm Rose.

2 Kupferschmiede-Lehrlinge

werden unter guten Bedingungen **ohne Lehrgeld** gesucht. Näheres zu erfragen **Friedrichstr. 50, 1 Tr.**

Zimmerlehrlinge

nimmt zu Ostern an
Ab. Metze, Zimmermeister in **Giebichenstein.**

Für mein **Stuckgeschäft** suche einen **Lehrling.**
C. Wittstock, Bildhauer, Brunnenpl. 5.

Ein unabh. Mädchen wünscht Aufw. f. d. ganzen Tag Martinsberg 4a, H. p.

Gesucht wird zum 1. April ein anständiges junges Mädchen zur Erlernung der Wirthschaft. Offerten unter **V. 225** an die Exped. d. Z. erbeten.

Tüchtige Verkäuferin

von auswärts aus achtbarer Familie wird zum 15. Februar für ein feines **Conditoreigeschäft** gesucht. Zu erfr. b. **Haasenstein & Vogler, Halle.**

Ein ält. Mädchen v. Lande sucht Stelle für Küche u. Haus sofort oder 1. April. Näheres Neue Promenade 12, H. r. p.

Eine gesunde Amme wünscht baldigst Stelle.
Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. 162

Ein j. Mädchen kann das Schneidern unentgeltlich erl. Magdeburgerstr. 25a III.

Anst. j. Mädchen kann das Schneidern gründl. erlernen kl. Sandberg 15, H. II.

Eine **kräftige Amme** weist nach
R. Dittmar, Hebamme, Bölberg Nr. 4.

Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen, Dienstmädchen erhalten sofort und später Stellen durch
Pauline Fleckinger,
Leipzigerstraße 6.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830126021/fragment/page=0002